

Weiß Kreuz Internat

Von Mahadevi

Kapitel 9: Ich liebe dich!

Sochen, endlich habe ich mich überwunden diesen Teil fertig zu schreiben. Ich geb zu, er is nich besonders dolle (hab mich gar nicht getraut ihn zu lesen), aber zu mehr war ich leider nicht fähig, und ich wollt ihn nicht noch länger auf meinem Computer unbeendet dahingewitieren lassen -.-'

Kapitel 11 - Ich liebe dich

Die Ferien waren schon so gut wie vorbei. Morgen würde Schuldig und Ran nach hause fahren, und in 5 Tagen geht dann die Schule wieder los.

Seit er Ran damals unter der Dusche einen geblasen hatte, war außer Küssen und eventuelle Streicheleinheiten nichts weiter drin gewesen. Jedes mal wenn der orangehaarige mehr gewollt hatte, hatte Ran ihn zurück gewiesen. Und morgen, mussten sie schon wieder weg von diesem schönen ruhigen Plätzchen, und wenn er hier nicht mit seinem Schatz schläft, wird er es in der Schule erst recht nicht dürfen, weil da sein Kätzchen sowieso viel zu viel Angst hat, dass sie erwischt werden könnten, davon mal abgesehen, dass Yoji auch noch in ihrem Zimmer schlief.

Schuldig drehte sich unter seiner Decke herum, und streichelte seinem schlafenden Freund über die Wange.

„Warum willst du nicht mit mir schlafen Kätzchen?“

Ran schlug müde die Augen auf. Schlafen konnte er irgendwie nicht.

„Es tut mir Leid.“

Es war ja nicht so, dass er nicht mit Schuldig schlafen wollte! Er schämte sich nur jedes Mal, wenn er dem anderen in solchen Gelegenheiten nackt gegenüber stand, und Schuldig ihn dabei jedes mal genaustens anschaute.

„Warum entschuldigst du dich?“

Schuldig hatte sich herumgerollt, und lag jetzt halb auf seinem Freund.

„Du brauchst dich nicht zu entschuldigen, ich würde nur gerne wissen, warum du den nächsten Schritt nicht gehen willst.“

Ran errötete, als er an die Antwort dachte. Bei seinen nächsten Worten senkte er den Blick, weil er es nicht schaffte seinem Freund dabei in die Augen zu schauen.

„Es ist mir unglaublich peinlich, wenn du mich jedes mal so genau anschaust, wenn ich nackt bin.“

„Willst du, dass ich das Licht ausmache?“

Aya nickte nur. Schuldig ging zur Tür, und löschte das Licht. Leise Zweifel kamen in ihm auf. Das war irgendwie ZU einfach!

Als Schuldig wieder zu ihm ins Bett gekrochen kam und seine Hand sanft über den Oberkörper seines Kätzchens streicheln ließ, musste er wieder stutzen. Ran Fujimija lag da, in einem abgedunkelten Raum, in einem großen Bett, allein mit ihm.

Und er war ganz entspannt!

Ne, da war was faul!

Er richtete sich auf, und beugte sich leicht über den schlanken Körper um Ran beim schwachen Licht des Mondes in die Augen schauen zu können.

„Bist du dir wirklich sicher dass du das willst?“

Angesprochener hatte sichtlich Mühe, jetzt nicht einfach weg zu schauen, und dem Blick seines Freundes stand zu halten.

„na ja, wenn nicht jetzt, wann denn dann? Und außerdem...“

Ein leichter Rotschimmer legte sich über die im Mondschein weiße Haut der Wangen.

„Außerdem liebe ich dich doch.“

Es brauchte einige Augenblicke, bis das Gesagte zu Schuldig durchsickerte.

Ran-chan liebt ihn.

Und er hat es von ganz allein gesagt.

Ohne irgendwelchem Druck seinerseits.

Ein glückliches Lächeln schlich sich auf seine Lippen.

„Ich liebe dich auch mein Schatz.“

Schuldig legte sich gänzlich auf Aya, ohne ihn jedoch zu erdrücken. Er senkte langsam seine Lippen auf die seines geliebten und bemühte sich eben gesagte Worte mit all seinen Gefühlen in diesen Kuss zu legen.

Währenddessen strich seine Hand den Oberkörper entlang, und strich sanft über die pfirsichweiche Haut des Katers. Seine hand glitt weiter südwärts und wollte gerade unter den Bund der Unterhose schlüpfen, als er feststellen musste, das da nichts zum drunterschlüpfen war.

Schuldig unterbrach den Kuss und schaute seinem Aya in die Augen. Dieser wurde prompt rot und wandte seinen Blick ab.

„Man, vielleicht wollt ich ja auch!“

Der ältere kniff die Augen zusammen und musste grinsen.

Süß!

Sein Kopf tauchte ab unter die Bettdecke und sein Mund entlockte Ran die höchsten Töne. Als er wieder auftauchte, suchte er wieder die Augen seines Geliebten.

„Rann...fass mich an...bitte...“

Die leicht unsichere Hand welche sich schüchtern um sein Glied legte brachte schuldig schier den Wahnsinn. Wild küsste er seinen Freund abermals und ließ einen Finger sanft zum Po des Kätzchens gleiten.

Prompt beschleunigte sich Rans Atem. Oh ja, er war aufgeregter (und erregt ^^).

Sanft bereitete Schuldig seinen Kater vor um sich dann von ihm zu lösen, und sich einzugestehen, das er sich nicht besonders gut vorbereitet hatte. Mit ärgerlichen Grummeln krabbelte er von Ran, und suchte sein Gleitgel und seine Kondome aus dem Rucksack. Verdammt, wie konnten die nur so weit nach untern rutschen!

Aya wusste nicht ob er nun lachen oder weinen sollte als er da so im Bett saß und zuschaute wie schuldig in den Untiefen seines Rucksacks verschwand. Als besagter wieder auftauchte, standen seine Haare strubbelig zu allen Seiten ab. Bevor Ran jedoch einen Lachanfall bekommen konnte zog er seinen Liebsten wieder zu sich ins Bett und küsste ihn eilig.

Schuldig löste sich jedoch allzu bald wieder und ruckelte sich selbst in Position zwischen Rans Beine. Er entledigte sich noch schnell seiner Shorts und präparierte

sich dann so weit, dass er vorsichtig in Aya eindringen konnte. Er bestimmte einen sanften aber fordernden Rhythmus, welchem beide jedoch nicht allzu lang standhalten konnten.

Ausgepauert, aber glücklich kuschelte sich schuldig an sein Kätzchen und schlief bald darauf ein. Auch Aya ließ nicht lange auf sich warten und folgte Schuldig ins Reich der Träume. Er wollte jetzt nicht denken, nur genießen.

Es war später Nachmittag als sie Beide wieder im Internat waren. Da Yohji sich erst gegen Abend angekündigt hatte, konnte Schuldig Ran sogar noch ein bisschen verwöhnen, da diesem die Heimfahrt auf dem Motorrad nicht wirklich gut bekommen war. Vielleicht hätten sie nicht unbedingt am letzten Abend miteinander schlafen sollen...

Da der Abend ja noch zu den Ferien gehörte und sie demnach frei das Gelände verlassen durften, traf sich die Gesamte Clique noch abends in einer Bar, um über schöne Urlaubserinnerungen zu schwelgen. Nur Ken mussten sie einladen, da er Taschengeldentzug auf ewig aufgebrummt kam, als er wieder daheim war. Außerdem wirkte der Gute immer noch ganz schön eingeschüchtert.

So, seit bitte nicht alzu hart zu mir U.U

Kommis jeder art sind natürlich immer erwünscht @.@